

Infoletter *Pflanzenschutz aktuell 2*

15. März 2021

Raps: Rapsstängelrüssler kontrollieren



Foto: Mario Kurmann

Einstiche und Eiablagen des Rapsstängelrüsslers sind bei sich streckenden Pflanzen sichtbar

Der Raps ist unterschiedlich weit entwickelt: In sich streckenden Beständen sind die Einstiche und Eiablagen des **Rapsstängelrüsslers** gut sichtbar. Da die Larven im Gegensatz zu jenen des Rapserdflahs nicht nach aussen kommen, haben späte Behandlungen eine geringe Wirkung. Wo der Raps noch nicht behandelt wurde, sind Einstichkontrollen v.a. in Regionen mit Vorjahresbefall nötig. Fallenfänge sind nicht aussagekräftig und mit Vorsicht zu betrachten. Weiterhin ist zwischen Kohltriebrüssler und Rapsstängelrüssler zu unterscheiden (siehe Infoletter 1).

Die Bekämpfungsschwelle in Regionen mit regelmässig starkem Befall ist erreicht, sobald erste Pflanzen mit Einstichen gefunden werden (DC 31 / Stängelhöhe: 1-5 cm). In den übrigen Regionen liegt sie aktuell bei 40 bis 60 % der Pflanzen mit Einstichen (DC 37 / Stängelhöhe 5-20 cm). Sobald der Raps ca. 20 cm hoch ist, verliert er die Attraktivität für den Rapsstängelrüssler zur Eiablage.



Foto: Mario Kurmann

Erste Rapsglanzkäfer sind in den Feldern zu finden, jedoch noch unbedeutend.

Die ersten **Rapsglanzkäfer** waren bereits letzte Woche in den Feldern und Gelbfallen zu finden. Aufgrund der nass-/kühlen Witterung der nächsten Tage kann man hier zuwarten. Kontrollen und Behandlungen lohnen sich dann erst, wenn die Blütenknospen die Blätter überragen (Stadium DC 53). Für Kontrollen sollten dann an 10 Feldstellen quer durch das Feld fünf benachbarte Pflanzen ausgezählt werden. Aufgrund des hohen Kompensationsvermögens des Raps sollte wenn möglich der Haupteinflug abgewartet werden. So reicht **eine** gut platzierte Behandlung. Die Abstandsauflagen zu Gewässern sind unbedingt zu beachten.

Kartoffeln: Bekämpfung von Drahtwurm mit Ephosin* oder Pilzpräparat

Sowohl der Einsatz von Ephosin* als auch von Attracap (Pilz: *Metharizium brunneum*) gegen Drahtwurm erfordert eine [Sonderbewilligung](#).

*Aufbrauchsfrist: 28.05.2021

Getreide: Unkrautregulierung und Wachstumsregulatoren



Mischverunkrautung mit Blacken. Blacken müssen zur Bekämpfung genügend Blattmasse aufweisen.



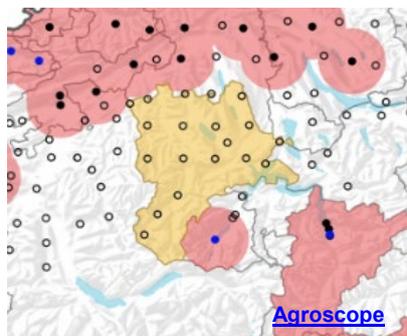
Stadium DC 30: Halm längs aufschneiden
Ährenspitze 1 cm über dem Bestockungsknoten

Weizen und Triticale befinden sich Anfang bis Mitte Bestockung (DC 21-25), die Gerste befindet sich Mitte bis Ende Bestockung (DC 25-29). Die Verunkrautung ist von Feld zu Feld unterschiedlich. Deshalb ist vor einer Unkrautbekämpfung die Situation vor Ort zu erfassen, die Witterung zu berücksichtigen und die Mittelwahl darauf abzustimmen. In der Broschüre "Pflanzenschutzmittel im Feldbau 2021" oder im „Zielsortiment 2021“ der Landi/Agroline sind die Mittel beschrieben (Getreideart & Einsatzstadium, Wirkungsspektrum, usw.). **Mittel mit dem Wirkstoff Isoproturon sind nicht mehr erlaubt** (Bewilligungsrückzug 2020). Gräser können z.B. noch mit Pinoxaden-haltigen Mitteln (nur Weizen und Gerste) oder mit gewissen Sulfonylharnstoffen bekämpft werden. Der Striegel kann bei abgetrockneten Verhältnissen bis Einknotenstadium wirkungsvoll eingesetzt werden.

In **Nicht-Extenso-Getreide** (Weizen, Korn, Triticale) kann bis Beginn Schossen (DC 30) zum Herbizid der Wachstumsregulator CCC beige-mischt werden.

Beachten: Herbizide und CCC erst einsetzen, wenn keine Nachfröste mehr zu erwarten sind und wüchsiges Wetter herrscht.

Mais: Regelung bezüglich MWB & Trichogramma Schlupfwespen bestellen



Fallenstandorte Kanton Luzern 2020

Pilotprojekt Maiswurzelbohrer Kanton Luzern

Für das ganze Kantonsgebiet gilt weiterhin:

Es darf maximal zwei Jahre hintereinander Mais angebaut werden, gefolgt von mindestens zwei Jahren ohne Mais. Wenn nur ein Jahr Mais angebaut wird, genügt eine Anbaupause von einem Jahr.

Die Regelung gilt für alle Betriebe: ÖLN-, Nicht-ÖLN-Betriebe und Biobetriebe, unabhängig von der Fruchtfolgefläche und Fruchtfolgevariante (Variante 1 oder 2).

Im Jahr 2020 wurden keine Fallenfänge von MWB im Kanton Luzern verzeichnet. Das erfreuliche Resultat ist mit Vorsicht zu genießen: Erst mit mehrjährigen Daten kann eine Aussage über den Effekt der speziellen Fruchtfolgeregelung auf die Populationsentwicklung gemacht werden. Auch dieses Jahr werden im Kanton Luzern wieder 20 Fallenstandorte von Juni – September überwacht.

Die **Trichogramma-Schlupfwespen zur biologischen Bekämpfung des Maiszünslers** können bei folgenden Firmen bestellt werden: bis 20. April bei Omya Agro (062 789 23 41) & bei jeder Landi; bis 30. April bei Andermatt Biocontrol (062 917 50 05); bis Mitte Juni bei Eric Schweizer (033 227 57 12). UFA Samen (Agroline) bietet die OptiDrone - Kugeln inkl. Ausbringung mit einem Multikopter für CHF 147.20/ha an (058 434 32 82).